Zu unserem Titelbild

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 29

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In dieser Nummer

Zu unserem Titelbild

Haben wir jetzt nicht schon genug Geschrei gehabt, wegen diesem Film da im Fernsehen, nein, nicht im Schweizerischen, da bei den Deutschen da ist doch so ein fieser Streifen gelaufen, und jetzt kommt auch noch der Nebelspalter mit «Schweiz ohne Armee»! Ausgerechnet der Nebelspalter! Die Initiative hat natürlich überhaupt keine Chance, lohnt sich gar nicht, darüber auch nur eine Silbe zu verlieren. Aber was die da im Deutschen Fernsehen gezeigt haben, hat dem Fass dann doch den Boden ausgeschlagen. Da müsste man bei denen in Bonn unmissverständlich protestieren! Der Tarif ist doch klar: Die Armee wird nie und nimmer abgeschafft. Schliesslich gibt es ja auch keine «Igel ohne Stacheln» (siehe Beitrag von Bruno Gideon) und zudem würde ohne Armee «vielen etwas fehlen» (siehe Text von Bruno Blum).

(Titelbild: Fredy Sigg)

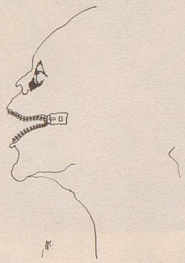
Blick in die Schweiz — Seiten 10/11

Fredy Sigg:

Was wäre die Schweiz ohne Armee?!

Darüber ist die Mehrheit des Schweizer Volkes wahrscheinlich einer Meinung. Man muss diese Gedanken – so nestbeschmutzerisch, wehrwillenzersetzend, subversiv und defätistisch sie auch sind – halt doch einmal denken.

Kulturspalter — Seite 19



Heinrich Wiesner:

Apologie des Lachens

Lachen ist Sprengstoff. Deshalb wohl ist es in totalitären Staaten oder in «freiheitlichen» Staaten, in denen auch nicht alles laut gedacht werden darf, gefährlich, die Mächtigen zum Gegenstand des Lachens untertäniger Bürger zu machen ...

Variété — Seiten 20/21

Werner Catrina:

Freudig fliegen!

Sobald viele das Gleiche tun, ist die Sache gar nicht mehr exklusiv. Beim Fliegen stimmt diese Feststellung nicht. Wieviele Leute empfinden Reisen auf genieteten Schwingen nach wie vor als etwas Besonderes! Man kann daraus aber *noch* mehr machen!

NICHT in dieser Nummer

Über diese Feier wird keine Zeitung schreiben, vielmehr aber über die Gründe, warum sie so *nicht* stattfinden kann: In Altdorf (UR) sollten rund 150 Flüchtlinge an der 1. August-Feier teilnehmen, um erleben zu können, was Schweizer unter «Heimat» verstehen. Aus Angst, an diesem Anlass würden Schweizer Schlägereien provozieren, zog der Altdorfer Gemeinderat seine Einwilligung zu dieser Aktion zurück ...

Auf ein Wort: Verletzter Stolz	Seite 5
Blick in die Schweiz: Vielen würde etwas fehlen	Seite 6
Igel ohne Stacheln	Seite 13
Kulturspalter: Impressionisten – «Blue chips» unserer Zeit	Seite 23
Heftmitte: Family	Seiten 24/25
Variété: Curiositäten-Cabinett	Seite 32
Die Wettervorhersage	Seite 33

Nebelspalter Die satirische Schweizer Zeitschrift 113. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot (Chefredaktor), Hansjörg Enz
Redaktionssekretariat: Vreni Schawalder
Umbruch: Werner Lippuner
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 3.–

Abonnementspreise,

Schweiz:	12 Monate Fr. 92.–	6 Monate Fr. 50.–
Europa:*	12 Monate Fr. 106.–	6 Monate Fr. 57.–
Übersee:*	12 Monate Fr. 139.–	6 Monate Fr. 73.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung:	Walter Vochezer-Sieber, eidg. dipl. Verkaufsleiter Postfach 1566, 8700 Küsnacht, Tel. 01/55 84 84
Anzeigenverkauf:	Hans Schöbi, 9400 Rorschach, Tel. 071/41 43 41
Pour la Suisse romande:	Presse Publicité SA, case postale 258 1211 Genève 11, Tel. 022/35 73 40/49
Touristikwerbung:	Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61 8942 Oberrieden, Tel. 01/720 15 66
Anzeigenadministration:	Silvia Aebli, 9400 Rorschach, Tel. 071/41 43 41
Inseraten-Annahmeschluss:	Ein- und zweifarbige Inserate: 11 Tage vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.
Insertionspreise:	Nach Tarif 1987/1